



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kirchen Postilla || das ist/|| Auslegung der Euangelien an
|| den fürnemesten Festen der Hei=||ligen/ von Ostern bis
auffs || Aduent.||**

Luther, Martin

Wittemberg

VD16 L 5618

III. Was S. Johannis des Teuffers ampt sein werde.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37013

rhämen/als die verzweinelten bubent.

Misbrauch
des Euange
lions zu frei
heit des frei
sches.

Das es war sey / sehet vnser leben an / vnsern guten wandel vñ wesen / sehet an / wie man sich allenthalben jetz so ner / risch zu dem Euangelio stellet / das ich schier nicht weis / ob ich mehr predigen sol oder nicht / ich wolt langst habē auff / gehört / wo ich nicht wüßte das es Chri / sto auch also ergangen were / Denn so bald / wenn man das prediget / das es ni / cht in vnserm leben oder wercken stehe / sondern in Gottes gaben / so wil nie / mandis was gutes thun / niemands wil züchtig leben oder gehorsam sein / spre / chen / man verbiete gute werck / wolan / das mus man lassen gehen / Das Euan / gelion bleibet doch eine predige in der Gemeine / wer es fast der fasts / Got wil das wir eusserlich ein feines züchtiges le / ben füren / vnd welchers nicht fület / der wird seine straff wol finden. Geschieheth es denn / das man eusserlich from vnd er / barlich lebet / also bald wil sich der teufel auch dran klaffen.

Leben für
der welt er
barlich.

Ich weis mich noch heutiges tages ni / cht drein zu schicken / nicht meiner per / son halben / sondern des gemeinen lebens halben / Denn wenn man prediget von einem züchtigen eingezogenen leben / so wil die welt bald drauff fallen / vnd eine leitter gen Himmeln bawen / das wil denn Gott nicht leiden / Es tang nicht ein schendlichs leben / tang auch nicht wol leben / wie sollen wir in denn thun? Wel che allein sehen auff das erbar scheinbar liche leben / denen were es besser / das sie hüren vnd bubent weren / vnd im kot le / gen / Vnd dennoch wil Gott nicht / das wir ein schendlich böses leben füren / denn er leidets nicht / vnd ist verdampft. Süres stu aber ein gut lebē / so wiltu daran han / gen / das wil er denn auch nicht leiden. Darumb mustu zusehe / das du auff dem mittelften steige bleibest / weder zur lins / ten noch zur rechten seiten wanckest / nemlich ein still feines seuberlichs leben für der wele füren / vnd nichts danon halten / nichts besser denn ob ich schlaf / fe oder wache / Vnd gleich wie ich sage / durch schlaffen vnd wachen wil ich ni / cht den Himmel verdienen / also sol auch al les erbar vnd züchtig leben / frey dahin gehen sein / das niemand sage / ich wil von diesem oder jenem werck selig werde.

Euangelis
ons miss
brauch.

Was geschieheth aber? Predigt man

auff diese weise / so wil es niemand thun / prediget mans denn nicht / so wird ein wildes / rohes wesen / vnd werden rohe grobe lente draus / welches weder für Gott / noch für der welt gilt. Also regieret nu Gott seine heiligen / Die lere ist da klar vnd helle / aber also wunderbarlich fület er sie / das wir nicht wissen / welches er ein Christ sey oder nicht. Vnd summa summarum / seine gerichtete sind heimlich vnd verborgen / wil vns damit zu narren machen / das wir in die sachen zuletze doch heimstellen müssen. Gerne möchte ich solche schüler haben / die wol verstün den / was ein Christen leben ist / so findet man sie nirgend einerley / denn der ander hauffe wil entweder gar rohe sein / oder wil gar zu heilig sein. Wolan / der es fast kan / der fasse es / wir können nicht mehr / denn das wirs in die ohren brin / gen / Gott mus es fort in das hertz tra / gen.

Also stehet ein Christ on surcht / heilig / Gottes diener / nicht durch seine gute werck / durch sein heiliges leben / sondern durch die gnade Christi. Der sich ar / bar heilig nennet von seinen wercken / der leffert Gott / nimpt Gott seine ehre / vnd verleugnet Christum / vnd were in bes / ser / das er zehnenmal ein tod / schleger oder ehebreyer were / denn das er sich sol nen nen einen Christen / from vnd heilig / denn er verleffert Christum / vnd ist gleich so viel gesagt / als / Christus ist nichts. Denn darumb heisse er Christus / das er mei ne gnade / meine barmhertzigkeit / mei ne erlösung / vnd meine heiligkeit sey / Solt ich in nicht Gottes barmhertzig / keit zueignen / das er mich selig machet / was were es sonst anders / denn das ich spreche / er selbs sey nicht heilig vnd se / lig? Derhalben wenn ich ein Christ bin / so mus ich sagen / das ich heilig vnd ein Christ sey / darumb das er heilig ist / vnd also in dem namen sterben / Vñ ob mich schon mein gewissen straffe / ich sey ein sündler / so mus ich doch auff dieser seiten bleiben / das seine heiligkeit grösser sey denn meine sünde. Also mus ich eus / serlich ein erbar leben füren / vnd inwend / dig im hertzen mich allein an in halten.

Wie ein
Christ für
Gott heil
lig vñ Got
tes diener
sey.

Solget nu weiter / wie Zacharias sei ne rede zu dem kindlin wendet / vnd sprichet /

Die dritte Lere /
e f Was

Am tage Johannis

Was S. Johannis des Teuffers
Ampt sein werde.

Vnd du Kindlin wirst ein
Propheet des Höhesten heiffen/
du wirst für dem HErrn
hergehen/das du seinen weg
bereitest.

S. Johannis
Ampt.

Das wird dein ampt sein / du wirst der erste sein / vnd wirst es anfangen / wirst ein Propheet werden / des allerhöhesten. Wie sol die prophecey geschehen/wie sol es zugehen? Also wirds gehen/ Du wirst des HErrn vorleuffer sein / vnd wirst im seine wege bereiten / also nahe bistu für allen andern Propheeten / das du für dem HErrn hergehst. Was ist das / vor dem HErrn gehen? das ist / Der HErr kompt denn / wenn der knecht vorhergeheth / so ist gewis / das im der Herr wird nachfolgen. Diesen rthumb hat Johannes der Teuffler / das er des HErrn Vorleuffer ist. Als wolt Zacharias sagen / Der HErr ist furhanden / er selbst wird komen / du bist allein ein Vorbote. Gleich als wenn ein Fürst kompt / so gehet im einer oder zweyen vor / die den platz machen / die sprechen / thut beseit / stehet zurück / tret bas einhinder / Also thustu auch / gehst vorher / sagest dem volck / Weichet beiseits / gebt räum / gebt platz / der HErr kompt. Ein solch er diener ist Johannes / dem der HErr auff dem fusse folget. Also hat noch nie kein Propheet geredt / sondern das haben sie wol gesagt / Es werde eins einer komen / der wird ein Reich anrichten / das sol ewiglich stehen etc. Sie sind aber alle gestorben / jr keiner hat die zeit erlebt / die ser aber lebet zu der zeit / da der HErr selbst kompt / vnd gehet im auf dem fusse nach. Denn da Johannes kam / ist die Tauff vnd das Euangelion angefangen / vnd bald drauff / da Johannes ablies / hub Christus an zu predigen / beide schier in einem jar.

Matth. 74.

Johannis
ampt/Christo
den weg
bereiten.

Nu / was sol sein Ampt sein / oder warum sol er vorher gehen? Dis sol sein ampt sein / das er dem HErrn den weg bereite. Dis bereiten ist nichts anders / denn das volck zu dem HErrn hinauff führen. Christus ist die gnade / das geschenck / der König / das horn vnser heils. Diesen HErrn vnd König empfe-

het niemand / er sey denn zuvor also gedemütigt / das er von im selbst gar nichts halte / denn die zwey komē sonst nicht mit einander vberin / stehen nicht bey einander in einem stalt / Gottes gnad oder geschencke / geben vnd abuerdienen. Der halben dieweil die welt in dem wahn stehet / das sie mit Gott wil kauffschlagen / verdienen vnd abgewinnen / so mus Johannes nein sagen / vñ sprechen / Lasse ab von ewern verdiensten / dis ist nicht Gottes dienst / eusserliche gerechtigkeit oder werck / sondern es gehört hiezu eine andere heiligkeit / Gottes dienst kompt nicht daher / aus wercken die jr thut / wie jr euch laste dācken. Also leret er mit diesem stück die leut nichts anders / denn das sie sündler sind vnd gar nichts. Wer sich nu also erkennet vnd sület / das er für Gott ein sündler sey / vnd gar nichts / der hat die stünne Johannis gefület / Bereitet dem HErrn den weg / gebt im räum / es ist ein ander hie / der mir nachfolget / der grösser ist denn ich bin / den solt jr hören / dem solt jr gehorchen.

Das ander ampt Johannis / das hernach folget / ist / das er vns zu solchem erkentnis bringe / vnd mit dem finger auff das selbige Osterlembin weiset / welches vnser sünde auff sich nimpt / vñ mit sich an das Creutz schlegt vnd vertilget. Das von spricht er nu weiter /

Vnd erkentnis der seligkeit
gebest seinem volck / die da ist
in vergebung jrer sünden.

Das ist / du wirst anfahen die Predige / darinnen man lernet erkennen / wie man selig sol werden ewiglich / welches heil oder seligkeit stehet darinn / nicht wie wir grossen reichthumb / ehre oder gewalt hie auff erden oberkommen / wie es die Jüden bisher verstehen / sondern das wir vergebung der sünden erlangen / vnd Gottes gnade teilhafftig werden. Wo aber vergebung der sünden ist / da ist kein verdienst noch bezalen / oder gnugehen / sonst hies es nicht vergebung der sünden. Das also dis erkentnis mus sein / wie vns Gott on werck vñ verdienst / die sünde vergibt vnd selig macht / aus lauter gnad vnd barmhertigkeit / wie folget /

Durch

Durch die herrliche barmherzigkeit unsers Gottes / durch welche vns besucht hat der Auffgang aus der höhe.

die morgenröte Göttlicher natur / wie in auch der zwey vnd zwentzigst Psalm im titel nennet / die Hinde der morgenröde.

Auff das er erscheine denen / die da sitzen im finsternis vñ schatten des todts / vnd richte vnser füsse auff den weg des friedes.

Das haben etliche viel von den Veteern in der vorburg der Hellen verstanden / Aber Lucas folgt hie / vñ stimmt mit dem spruch Esaie / Das volck so im finstern wandelt / sihet ein grosses licht / vnd vber die da wonen im finstern lande / scheint es helle etc. Wil also sagen / Christus ist darumb komen / das er der welt Liecht würde / vnd durchs Liecht angelion die hertzen erleuchtet vnd zu sich breche / die in blindheit vnd finsternis des vnglaubens vnter dem Teuffel gefangen lagen / auff das er also vnser füsse auff den weg des friedes füre / das ist / das er vnser gewissen sein sicher vnd frölich in seinem Reich der gnaden regierete / das wir vns weder für teuffel / sünd / tod / welt / noch für allem vnglück fürchten dürfften / die wir zuuor / etliche in groben sünden / etliche in guten wercken / doch beide gar keine ruhe noch friede haben kundten / sondern vnter dem Teuffel vnd todes fürcht verzagen mußten / vnd nicht wußten / wie wir solten den weg zu solchem friede finden.

Vergebung der sünden Kompt aus Gottes barmherzigkeit on verdienst.

Welche nu Gesetz / werck vnd verdienst leren vnd halten / die sechten wider Gottes barmherzigkeit vnd wider das erkentnis dis heils vñ der seligkeit / Denn er spricht nicht / das die vergebung sey geschehen / durch bieten oder wercken der Veteer / oder jergend etlicher heiligen / sondern durch Gottes grundlose barmherzigkeit / welche Lucas nennet / herrliche barmherzigkeit.

Christus hat vns die gnad verdienst.

Doch ist diese barmherzige vergebung nicht geschehen on verdienst / sondern es ist ein Mittel dazu komen / der es für vns vnd an vnser stat verdienet hat / das ist Christus vnser Herr / denn Gott wolte gleichwol gung gethan haben / für die sünde / vnd seine ehr vnd recht bezalen haben / das kundten wir nicht / aber Christus thets / welcher ans grundloser barmherzigkeit des Vaters dazu gesand / vnd zu vns komen ist / solches auszurichten. Darumb spricht er / durch welche grundlose barmherzigkeit vns besuchte hat / der Auffgang aus der höhe. In zweuel war das je vnerdient / vnd eitel grundlose barmherzigkeit / das Christus zu vns komen solte / vns besuchen / vnd vns solche vergebung verdienen vnd erwerben zur ewigen seligkeit. Vnd nennet in den auffgang in der höhe / das mit er seine Gottheit anzeigt / als wolt er sagen / In der höhe / das ist / vber allen Creaturen / da nichts höhers ist / sondern allein eitel höhe ist / da ist Christus in seiner Gottheit / gleich wie eine morgenröte oder auffgang / Denn er gehet vom Vater / wie der glantz von der Sonnen / dauon weiter gesagt ist in der Postill / in der Christmessen. Darumb heisse er auch der glantz des Göttlichen wesens / oder

Christus die morgenröte.

Hebr. 1.

Also sihestu / das Zacharias mit den aller feinsten worten / das Euangelion vnd reich Christi / mit allen seinen fruchten / farben vnd eigenschafften / auff das allermeistlichst abmalet / das es sey ein wort vnd Reich der gnade / vergebung / frieds / freuden / sicherheit / seligkeit / vnd alles gutes. Gott gebe / das wirs erkennen vnd empfinden / Amen.

e iij Am